

Bericht aus der Sitzung des Marktgemeinderates am 14. März 2022

9. Änderung Flächennutzungsplan und Aufstellung Bebauungsplan "Firma Sessler"

Um der Firma Sessler in Irrebach die Möglichkeit zu geben, den bestehenden Gewerbebetrieb zu erweitern und eine neue Maschinenhalle zu bauen, muss der Flächennutzungsplan in diesem Bereich geändert und ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden. Die Änderung des Flächennutzungsplanes sieht bisher eine landwirtschaftlich genutzte Fläche vor. Diese soll in gemischte Baufläche geändert werden. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan soll im Parallelverfahren aufgestellt werden. Der Geltungsbereich umfasst das Grundstück Fl.Nr. 938, Gemarkung Leidendorf. Die max. zulässige Gesamthöhe der baulichen Anlagen wird auf 12 m festgesetzt. Die Ausgleichsflächen können auf dem Grundstück erbracht werden. Der Marktgemeinderat hat die Vorentwürfe gebilligt. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB ist durchzuführen. Des Weiteren wurden der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und der Änderungsbeschluss für den Flächennutzungsplan gefasst.

Neugestaltung Ortsmitte

a) Brotbackhaus

Im Zuge der Neugestaltung der Ortsmitte ist auch ein Brotbackhaus mit vorgesehen. Das Brotbackhaus wurde zum Regionalbudget angemeldet und wird mit 9.000 € bezuschusst. Für die Materiallieferung von der Firma Hufnagel aus Ansbach vor. Das Angebot beläuft sich auf 23.681,00 €. Der Ofen ist darin nicht mit beinhaltet. Der Heimatverein übernimmt die Kosten für den Brotbackofen von ca. 5.500,00 € und wird das Brotbackhaus in Eigenleistungen bauen. Der Marktgemeinderat hat der Auftragsvergabe zugestimmt.

b) Entsorgung Aushub

Die Entsorgung bzw. Verwertung des Aushubs aus dem ersten Bauabschnitt (Festplatz) wurde beschränkt ausgeschrieben. Es wurden 7 Firmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Zur Submission am 23.02.2022 gingen 5 Angebote frist- und ordnungsgemäß ein. Das wirtschaftlichste Angebot hat die Firma Semmer GmbH, Insingens mit einem Angebotspreis von 90.378,89 € abgegeben.

Die Entsorgungskosten lt. Kostenberechnung lagen bei 90.529,25 €. Das Material ist überwiegend als Z 1.2 eingestuft. Der Auftrag wurde erteilt.

DK2-Deponie Sommersdorf

Der Marktgemeinderat hat sich bereits mehrmals mit der in Sommersdorf geplanten DK2-Deponie befasst und sich gegen diese ausgesprochen. Die in Irrebach und Sommersdorf gegründeten Bürgerinitiativen sollen dabei bestmöglich unterstützt werden. Hierzu wurde auch bereits Kontakt mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf aufgenommen. Außerdem wurden Gespräche mit einem Anwalt geführt, der auch die Bürgerinitiative berät.

Ein Argument gegen die Deponie sind die in Irrebach vorhandenen Hausbrunnen und der damit verbundene Grundwasserschutz. Der Markt Weidenbach sollte hierzu einen Grundsatzbeschluss fassen.

Bisher sind der Bürgerinitiative Kosten von 1.890,00 € angefallen, wovon 1.000 € bisher über private Spenden gedeckt werden. Den Restbetrag tragen die beiden Ortschaften je hälftig. Den Anteil von Irrebach in Höhe von 445 € sollte jedoch der Markt Weidenbach übernehmen.

Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird angeführt, dass der Grundsatzbeschluss ein wichtiges Signal für die Interessensgemeinschaft und alle Bürgerinnen und Bürgern ist, welche von der Deponie betroffen sind und sich dafür einsetzen, die Deponie zu verhindern. Der Grundsatzbeschluss hinsichtlich des Grund- und Trinkwasserschutzes ist auch wichtig, um die Genehmigung ggf. zu verhindern. Der Marktgemeinderat hat beschlossen den künftigen Schutz und die Sicherung der Grund- und Trinkwasserversorgung in Irrebach zu klären. Ausserdem wird sich der Markt Weidenbach mit 445 € an den bisher angefallenen Kosten beteiligen und diese übernehmen.

Neugestaltung Friedhof – Kostenerhöhung

In der Sitzung am 10. Januar 2022 wurde dem Marktgemeinderat die Planung zur Neugestaltung des Friedhofs Weidenbach vorgestellt. Gleichzeitig hat der Marktgemeinderat beschlossen, die Sanierung des Fußweges vom Eingang bis zur Leichenhalle mit 10 %, max. 1.000 € zu bezuschussen.

Die Kirchenverwaltung hat nun mitgeteilt, dass sich die Kosten von bisher rd. 95.000 € auf rd. 105.000 € erhöht haben. Grund hierfür ist, dass unter einem Großteil der Flächen nur Sand ist, der mind. 35cm tief ausgegraben werden muss. Deshalb haben sich die Massen für den Bodenaushub und die Schotter- Tragschichten erhöht. Die Kosten für die Sanierung des Vorplatzes der Leichenhalle haben sich von rd. 16.000 € auf rd. 20.000 € erhöht.

Der Markt Weidenbach wird den Vorplatz der Leichenhalle mit Kosten von rd. 20.000 € sanieren. Außerdem wird der Zuschuss für den Fußweg von max. 1.000 € gewährt.,

Anträge – Wärmeversorgung Schule, MGH, Bürgerhaus

Der Marktgemeinderat hat in der Sitzung am 31.01.2022 beschlossen, aus wirtschaftlichen Gründen, zur Wärmeversorgung des Gebäudes Schule, MGH und Bürgerhaus einen Gasbrennwertkessel mit ca. 120 KW vorzusehen. Dabei wurden verschiedene Varianten zur Wärmeversorgung untersucht und die Ergebnisse dem Marktgemeinderat vorgelegt. Grundsätzlich sind wahrscheinlich alle Varianten (Pellet, Hackschnitzel) baulich umsetzbar. Mit welchem Aufwand ist nicht bekannt. Für eine Hackschnitzelheizung ist jedoch ein entsprechender Bunker erforderlich. Wo dieser auf dem vorhandenen Gelände errichtet werden könnte und mit welchen Auswirkungen auf die Nachbarschaft, ist fraglich.

Von Seiten des Marktgemeinderates gingen mehrere Anträge ein, welche nach zeitlichem Eingang behandelt werden. Auch von Seiten einer Bürgerin ging ein Antrag zu diesem Thema ein.

Gemeinderat Ralf Schmidt hat beantragt, die Heizungssituation nochmals zu überdenken und zu diskutieren.

Weiterhin hat Gemeinderat Rainer Tiefel folgende Anträge gestellt:

1. Einen sofortigen Planungs- und Umsetzungsstopp für die geplante Erdgas-Brennwertheizung Schule und MGH zu veranlassen.
2. Eine offene Suche nach alternativen Heizungsmöglichkeiten für die Schule mit MGH und eine sofortige Prüfung mit aktuellen Kosten auf der Grundlage der aktuellen Vergleichskosten der Energieträger ist schnellstmöglich zu veranlassen und umzusetzen.
3. Die Erarbeitung einer baulichen Lösung unter den Gesichtspunkten der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit für den Einsatz von Holzhackschnitzel oder Holzpellets ist für die Schule mit MGH sofort zu prüfen.

Marktgemeinderat Tiefel führt an, dass in dem Gebäude Räume vorhanden sind, welche als Bunker und Heizzentrale genutzt werden können. Beispielsweise der jetzige Heizraum und das alte Heizöllager. Außerdem könnte das Garagenbauwerk zu einem Bunker mit Heizraum umgebaut werden. Er wäre bereit seine Anträge zurückzuziehen, wenn der Antrag von Marktgemeinderat Schmidt ergänzt wird, vor allem hinsichtlich der baulichen Umsetzbarkeit. Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird angeführt, dass der Antrag von Ralf Schmidt alles beinhaltet. Die Anträge von Marktgemeinderat Tiefel gehen nur in Richtung Pellet und Hackschnitzel. Damit werden andere Varianten bereits ausgeschlossen, welche jedoch bei den weiteren Überlegungen mit einbezogen werden sollten.

Der Marktgemeinderat hat dem Antrag die Heizsituation in der Schule nochmal zu überdenken und zu diskutieren, zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den beauftragten Planungsbüros unter Berücksichtigung aller alternativer Heizungsmöglichkeiten die aktuellen Kosten zu ermitteln. Dabei sind auch bauliche Lösung unter den Gesichtspunkten der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen.

Bauanträge

a) Bauvoranfrage – Errichtung Wohnhaus, FINr. 409, Gemarkung Leidendorf

Die Voranfrage sieht die Errichtung eines Einfamilienhauses vor. Es befindet sich im Außenbereich, am Ortsrand, im Anschluss an die Bebauung. Der Bauvoranfrage wurde grundsätzlich zugestimmt.

Der Bauwerber hat für die Ver- und Entsorgung selbst zu sorgen und die Kosten zu tragen. Das Anwesen ist zur freien Landschaft hin einzugrünen.

Anfragen

- Treffen Vermieter

Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird angefragt, warum nicht alle Vermieter zu dem anberaumten Treffen eingeladen wurden. Bürgermeister Albrecht erläutert hierzu, dass nur Vermieter aus den Hauptort Weidenbach welche in der Vermieterliste bzw. in der Verwaltung bekannt sind, eingeladen sind.

- Ukraine

Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird angeführt, dass sich auch der Markt Weidenbach hinsichtlich der Ukraine engagieren sollte. Bürgermeister Albrecht führt an, dass unter Bekanntgaben des Bürgermeisters hierzu weitere Informationen folgen.

Bekanntgaben des Bürgermeisters

-Ukraine – Hilfe

Die schrecklichen Bilder der letzten Woche haben uns alle erreicht. Wir in Weidenbach wollen unseren Teil zur Hilfe und Unterstützung von Flüchtlingen auch leisten. Deshalb hat sich die Gemeinde, Kirche, Schule, KIGA, MGH und BRK zusammengetan und einen Text zur Info an die Bürger*innen ins Mitteilungsblatt gestellt.

Wir haben auch vereinbart, wenn diese Unterstützung noch intensiver werden muss, dass wir uns kurzfristig wieder treffen und weitere Schritte einleiten.

-Regionalbudget 2022

In der Allianz AMR wurden durch den Lenkungsausschuss dieses Jahr wieder 20 Projekte mit einem Volumen von 100.000,00 € an Förderung zugestimmt.

Alle Weidenbacher Projekte fanden Zustimmung bzw. wurden durch den Kriterienkatalog ausgewählt:

Sitzbänke und ein Tisch am Spielplatz in Irrebach; Spielgerät in Weiherschneidbach; Brotbackhaus am Festplatz; Steinmauer am Friedhof durch Evang. Kirche; Schallschutz durch TSV

-PV-Anlage Schule, MGH

Die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Gebäude der Schule, MGH wurde nochmals mit Herrn Wilde und Marktgemeinderat Höger besprochen. Dabei kam man zu dem Ergebnis, dass die bisher schon auf dem Gebäude des MGH (3. BA) vorgesehene PV-Anlage mit rd. 30 Kw sinnvoll und ausreichend ist. Eine PV-Anlage auf dem Zwischendach macht aufgrund der Beschattung durch die umstehenden höheren Gebäude kaum Sinn. Eine größere Anlage auf dem BA 3 wäre möglich, doch unwirtschaftlich, da der Strom nirgends anders selbst genutzt werden kann.

Ein neuer Hausanschluss ist nicht notwendig, da dieser bereits auch für eine größere Anlage bis 70 KW ausreichend wäre.

-Baufortschritt Festplatz; Maibaumfest und Kirchweih 2022

Die Bauarbeiten sind seit vergangener Woche wieder im vollen Gange. Es gab einen Jour-Fix-Termin mit allen Firmen und auch mit der KIGA- und Pflegeheimleitung um uns über die Bauabschnitte und die Zuwegungen abzustimmen. Auch die Anlieger wurden entsprechend informiert.

Die Maibaumbuam planen das Aufstellen des Maibaums am 30. April.

Die Kirchweih am 08. Mai soll auch stattfinden. Ob mit großem Equipment oder mit reduziertem Programm werden wir Ende März mit dem Schausteller abstimmen.

-Brückenprüfungen

Die vergebenen Brückenprüfungen wurden durchgeführt. Wenn alle Gutachten vorliegen, wird versucht, den damals gefassten Beschluss in die Tat umzusetzen.

Vorab muss die Brücke in Irrebach auf 7,5 Tonnen abgelastet werden, da sich der Zustand dort, obwohl wir im Frühjahr verschiedene Maßnahmen durchgeführt haben, etwas verschlechtert hat. Die Anwohner sind informiert. Für die Müllabfuhr, Anlieferer und Rettungsdienste gibt es Ausnahmegenehmigungen.